

Rathaus-Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

1, RATHAUS, HALBSTOCK, TUR 247 d-i, 1082 WIEN - TELEPHON 42 805, KL. 2971-2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 27. Juni 1968

Blatt 2020

Großer Andrang bei Picasso

=====

27. Juni (RK) Die vom Kulturamt der Stadt Wien im Museum für Angewandte Kunst veranstaltete Picasso-Ausstellung weist in den letzten Tagen (letzter Ausstellungstag unwiderruflich 30. Juni) einen besonders starken Besucherzustrom auf. Allein gestern wurden 1.500 Besucher gezählt, mehr als doppelt soviele als bisher im Tagesdurchschnitt. Es hat sich als notwendig erwiesen, zu den planmäßigen Führungen noch zusätzliche einzuschieben.

Der Führungsplan sieht nun wie folgt aus:

Donnerstag, 27. Juni,	10.30 Uhr,	Doz.DDr.Gerhard Egger
	17.00 Uhr,	Dr.Elisabeth Mensa
	17.00 Uhr,	Dr.Hanna Dornik
Freitag, 28. Juni,	10.30 Uhr,	Doz.DDr.Gerhard Egger
	17.00 Uhr,	Dr.Erika Hellich
	17.00 Uhr,	Dr.Hanna Dornik
Samstag, 29. Juni,	10.30 Uhr,	Prof.Hugo Ellenberger
	11.00 Uhr,	Doz.DDr.Gerhard Egger
	14.00 Uhr,	Dr.Hanna Dornik
	17.00 Uhr,	Doz.DDr.Gerhard Egger
	19.00 Uhr,	Doz.DDr.Gerhard Egger
Sonntag, 30. Juni,	10.30 Uhr,	Dr.Hanna Dornik
	11.00 Uhr,	Doz.DDr.Gerhard Egger
	15.00 Uhr,	Dr.Hanna Dornik
	17.00 Uhr,	Dr.Erika Hellich
	19.00 Uhr,	Doz.DDr.Gerhard Egger

- - -

Infektionskrankheiten im Mai

=====

27. Juni (RK) Das Gesundheitsamt der Stadt Wien bringt in seinem Tätigkeitsbericht über den Monat Mai folgende Zahlen über die in Wien aufgetretenen anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten: Scharlach 131, infektiöse Hepatitis 70, davon drei mit tödlichem Ausgang, Keuchhusten 5, Typhus und Genickstarre je 2 Fälle und bakterielle Lebensmittelvergiftung 1 Fall. Keine Erkrankungen gab es bei Diphtherie, Kinderlähmung, Paratyphus und Ruhr.

Bei einer Gesamtzahl von 6.136 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 1.923. In 109 Fällen wurde eine aktive Tuberkulose festgestellt. In den Tbc-Fürsorgestellen wurden insgesamt 2.585 Röntgendurchleuchtungen, 439 Röntgenaufnahmen und 1.628 Hausbesuche gemacht.

Die Parteienfrequenz in der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 3.920. Von 591 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 14, von 110 untersuchten Geheimprostituierten 24 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 170 Fälle frischer venerischer Erkrankungen gemeldet.

In den 53 Mutterberatungsstellen wurden an 318 Beratungstagen 9.298 ärztliche Beratungen durchgeführt. In den sieben Schwangerenberatungsstellen der Gemeinde Wien wurden im Berichtsmonat 601 Frauen untersucht, davon erstmalig 165. Bei 117 Frauen wurden krankhafte Befunde erhoben, die zu einer Störung der Schwangerschaft führen können.

In den Wiener Schulen wurden 16.941 Kinder untersucht, in der Augenärztlichen Zentrale 683 und in der Ohrenärztlichen Zentrale 615.

Im Krebsreferat sind im Berichtsmonat 341 Personen, davon 99 Männer, untersucht worden. Dabei wurden sieben geschwulstverdächtige Befunde erhoben. 275 Personen wurden wegen anderer Erkrankungen ihren behandelnden Ärzten zugewiesen; darunter waren 59 Erkrankungen, die erfahrungsgemäß unbehandelt in ein Krebsleiden übergehen können.

In der Sportärztlichen Untersuchungsstelle wurden 64 Sportler untersucht.

- - -

Die neuen Pflegegebühren in den Spitälern
=====

27. Juni (RK) Das neues Landesgesetzblatt für Wien enthält die Neufestsetzung der Pflegegebühren in den Wiener städtischen Krankenanstalten. Ferner ist auch die Neufestsetzung der Ambulatoriumsbeiträge enthalten.

Das Landesgesetzblatt ist im Drucksortenverlag der Stadthauptkasse, 1, Rathaus, Stiege 7, Hochparterre und in der Verkaufsstelle der Österreichischen Staatsdruckerei - Wiener Zeitung, 1. Wollzeile 27a, erhältlich. Verkaufspreis: 4 Schilling.

- - -

56 ausgebildete Kindergärtnerinnen verlassen die Schule
=====

27. Juni (RK) In der Sozialpädagogischen Schule des Jugendamtes der Stadt Wien in der Siebeneichengasse wurden heute 56 Kindergärtnerinnen und Horterzieherinnen "freigesprochen". Das heißt, daß sämtliche Schülerinnen der beiden letzten Ausbildungsklassen ihre Prüfungen erfolgreich ablegten und aus der Hand von Stadträtin Maria Jacobi ihre Diplome in Empfang nehmen konnten.

(Soweit bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

+

An der Feierstunde nahmen der Leiter des Wiener Jugendamtes Dr. Walter Prohaska und der pädagogische Leiter des Jugendamtes, Senatsrat Dr. Ernst Kothbauer teil.

Dr. Prohaska berichtete Stadträtin Jacobi, daß von den 56 Absolventinnen neun ihre Prüfungen mit Auszeichnung bestanden haben. Zu der Aufnahmeprüfung für die ersten Klassen des kommenden Schuljahres meldeten sich 200 Bewerberinnen an, von denen allerdings nur 170 am Prüfungstag erschienen. Bei dieser Prüfung war der Ausfall leider sehr groß: Von den 170 Kandidatinnen konnten nur 70 die verlangten Fragen und Tests mit zufriedenstellendem Ergebnis absolvieren, so daß es in der Sozialpädagogischen Schule in der Siebeneichengasse im Schuljahr 1968/69 nur zwei erste Ausbildungsklassen für künftige Kindergärtnerinnen geben wird.

- - -

Erholungsurlaub für 19.200 Kinder
=====

27. Juni (RK) Das Kuratorium des Fonds "Wiener Jugendhilfswerk" trat gestern zu einer Sitzung zusammen, um über die Aufteilung der Beträge aus der in diesem Jahr durchgeführten Hausammlung und der Lotterie des Wiener Jugendhilfswerkes sowie der Subventionen und des Zuschusses der Wiener Gebietskrankenkasse zu beschließen.

Es wurde die Aufteilungsquote für Freiplätze und Zuschüsse aus den genannten Erträgnissen im Gesamtbetrag von 3,715.890 Schilling festgesetzt. Damit wird rund 19.200 Wiener Kindern der dem Wiener Jugendhilfswerk angeschlossenen Organisation der verschiedensten politischen und konfessionellen Richtungen ein Erholungsurlaub in einem Heim oder in einer Tageserholungsstätte gewährt werden können.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 1. bis 7. Juli
 =====

27. Juni (RK)

Montag, 1. Juli:

17.00 Uhr, Oberer Belvedere-Garten, Kulturamt der Stadt Wien: Promenadekonzert; Wiener Konzertorchester, Dirigent Jaro Schmied (Werke von Johann Strauß, Hans Bund, Herbert Seiter, Yascha Krein, Paul Abraham und Hans Totzauer)

20.00 Uhr, Palais Auersperg, Kulturamt der Stadt Wien: 1. Palaiskonzert, Elfriede Ott und die Spilar-Schrammeln (Schrammel, Strauß, Suppé, Volkslieder u.a.)

Dienstag, 2. Juli:

19.30 Uhr, Palais Palffy, Figaro-Saal, Harfenkonzert Luise Dreyer-Zeidler; mitwirkend Franz Hinterholzinger, Violine

20.00 Uhr, Wiener Rathaus, Arkadenhof, Kulturamt der Stadt Wien: 1. Orchesterkonzert; Wiener Symphoniker, Dirigent Wolfgang Sawallisch (Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. 3 op. 72a, Mozart: Symphonie A-Dur KV 134; Stravinsky: Suite Nr. 2; Bizet: 1. Symphonie C-Dur)

Mittwoch, 3. Juli:

19.30 Uhr, Palais Palffy, Figaro-Saal, Liederabend Dorothea Schinz (Sopran), am Flügel Hans Peter Schilly (Scarlati, Beethoven, Brahms, Schoeck, Duparc, R. Strauss)

20.00 Uhr, Palais Schwarzenberg, Marmorsaal, Kulturamt der Stadt Wien: 2. Palaiskonzert; Ensemble "Die Instrumentisten" (Wagenseil: Quartetto concertante C-Dur für Klavier und Streicher; Gassmann: Trio C-Dur für Flöte, Violine und Viola; Starzer: Divertimento C-Dur für Streichquintett; Mozart: Quartett A-Dur KV 298 für Flöte und Streicher; Haydn: Lerchenquartett D-Dur op. 64/5)

Donnerstag, 4. Juli:

17.00 Uhr, Volksgarten, Kulturamt der Stadt Wien: Promenadekonzert; Wiener Konzertorchester, Dirigent Jaro Schmied (Werke von Johann Strauß, Franz Lehár, Emmerich Kálmán, Franz Zelwecker, Ludwig Babinski und Karl Pauspertl)

17.3. Uhr, 16. Bezirk, Kongreßpark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Polizeimusik Wien

17.30 Uhr, 12. Bezirk, Steinbauerpark, Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Gaswerke

Donnerstag, 4. Juli:

20.00 Uhr, Palais Palffy, Kulturamt der Stadt Wien: Klavier-
abend Michael Ponti (Beethoven: Sonate op.27/1)
Brahms: Variationen über ein Thema von Paganini
op.35; Scriabine: 5.Sonate op.53, Liszt: 4 Etuden)

Freitag, 5. Juli:

17.30 Uhr, 20. Bezirk, Allerheiligenplatz, Kulturamt der Stadt
Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrs-
betriebe

17.30 Uhr, 10. Bezirk, Antonsplatz, Kulturamt der Stadt Wien:
Konzert der Musikkapelle der Wiener Gaswerke

20.00 Uhr, Palais Palffy, Beethoven-Saal, Klavierabend Peter von
Pachmann (Liszt, Chopin, Grieg)

20.00 Uhr, Wiener Rathaus, Arkadenhof, Kulturamt der Stadt Wien:
2.Orchesterkonzert, Wiener Symphoniker, Dirigent
Ernst Märzendorfer (Händel: Concerto grosso D-Dur;
Einem: Nachstück op.29; Mendelssohn: 3.Symphonie
a-Moll op.56)

Samstag, 6. Juli:

20.00 Uhr, Kulturzentrum, 1, Annagasse 20, Internationales
Kulturzentrum: Konzert Katharine Hart, Viola -
Mikael Eliassen, Klavier (Eccles, Schubert, Britten,
Brahms)

Nachtrag:Mittwoch, 3. Juli:

19.00 Uhr, Dom St.Stephan, Orgelkonzert; Domorganist Wilhelm Mück.

- - -

"Stadt Wien" - in der DDR verboten!
=====

27. Juni (RK) Heute vormittag erhielt der Pressedienst der Stadt Wien von der Post die Verständigung, daß ein Exemplar der "Stadt Wien", des offiziellen Organs der Bundeshauptstadt, von den ostdeutschen Behörden beschlagnahmt worden sei. Die Stadt Wien, wurde mitgeteilt, sei "zur Einfuhr in die DDR nicht zugelassen".

Ein Bewohner der Stadt Dessau hatte sich an den Pressedienst der Stadt Wien um ein Abonnement der kommunalen Wochenzeitschrift gewendet. Jetzt haben die Behörden seines Landes entschieden, daß die Mitteilungen in der "Stadt Wien" für die Bürger der DDR ungeeignet sind.

Die Stadt Wien teilt dieses Schicksal nicht nur mit den meisten Zeitungen westlicher Länder, sondern seit neuestem auch mit den Publikationen der CSSR.

- - -

Patriarch Justinian im Wiener Rathaus
=====

27. Juni (RK) Heute vormittag stattete der auf Staatsbesuch in Österreich weilende Patriarch Justinian im Wiener Rathaus einen Höflichkeitsbesuch ab. In Vertretung des auf Urlaub weilenden Bürgermeisters hieß Vizebürgermeister Felix Slavik Patriarch Justinian herzlich willkommen.

Vizebürgermeister Slavik betonte, daß dieser Besuch für ihn und die Wiener Stadtverwaltung eine hohe Auszeichnung sei und überreichte zum Andenken an diesen Wien-Besuch das Große Silberne Stadtsiegel der Stadt Wien. Im Anschluß daran trug sich Patriarch Justinian in das Goldene Buch der Stadt Wien ein. Der Patriarch bedankte sich für die liebevolle Aufnahme und betonte, daß er von den vielen Sehenswürdigkeiten und großen Leistungen der Stadt Wien zutiefst beeindruckt sei. Er überreichte Vizebürgermeister Slavik zwei Bücher über die rumänisch-orthodoxe Kirche.

- - -

12er Ausschuß unterwegs
=====Städtische Unternehmungen zum Halbjahresende

27. Juni (RK) Gestern nachmittag hatte der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Dr. Maria Schaumayer, die Mitglieder des Gemeinderatsausschusses XII zu einer Besichtigungsfahrt in die Betriebe der Städtischen Unternehmungen eingeladen. Auf dem Programm standen der neue Schraubengasbehälter sowie die Spaltanlage im Gaswerk Simmering, der Arbeitsfortschritt bei Block VI im Elektrizitätswerk Simmering, eine neue Räderschleifmaschine im Bahnhof Favoriten und schließlich das Stadtgut Laxenburg.

(Soweit bereits mit Fernschreiber durchgegeben.)

+

"Luft- und Wasserprobe positiv verlaufen" konnte im Gaswerk Simmering gemeldet werden, wo der 300.000 Kubikmeter fassende neue Schraubengasbehälter seinen Dichtheittest eben bestanden hat. Noch präsentiert sich der Gigant, der in voll gefülltem Zustand 84 Meter hoch ist, wenn er nichts zu bieten hat jedoch auf 46,5 Meter schrumpft, in rostigem Rot, aber schon ist man dabei den Schutzanstrich aufzubringen. 3.000 Tonnen Stahl und 1.000 Tonnen Beton für die Fundamentierung stecken in dem Behälter. Für eine komplette Füllung benötigt man nur etwa drei Stunden. - Noch heuer wird der Schraubengasbehälter in Einsatz gehen.

Die zweite Besichtigung galt der Spaltanlage im Gaswerk Simmering, die imstande ist, pro Tag 450.000 Kubikmeter Luftspaltgas zu erzeugen. Sie wird eine alte Anlage ersetzen und schon ab Herbst dieses Jahres ihren Betrieb aufnehmen. Apropos Herbst: Ab Herbst 1968 wird es im gesamten Wiener Gasnetz nur mehr "entgiftetes" Stadtgas geben. Das heißt allerdings nicht, daß man mit Gas nunmehr gefahrlos hantieren könne. Explosiv ist es nach wie vor!

./.

Riesenkraftwerk in Simmering

Teils per Aufzug, teils zu Fuß stiegen sodann die Ausschußmitglieder im Nachbarwerk, dem E-Werk, bis in 70 Meter Höhe des Kraftwerkblockes VI. Von der Plattform der gigantischen Pylonen, die schon im Herbst die ersten Teile des hängenden Schnellfeuerkessels aufnehmen werden, hat man einen überwältigenden Rundblick. 130 Meter über dieser zwar nicht als Aussichtsplattform gedachten jedoch zur Zeit verwendeten "Quote 70" ist die Schornsteinkrone, die das ganze rund 200 Meter hohe Blockkraftwerk abschließt.

Im August wird bereits mit der Verglasung des Kesselhauses begonnen und mit dem Einbau jener Teile, die zum Bau des Kessels benötigt werden. Darunter befinden sich unter anderem Werkstücke in dem respektablen Ausmaß von 20 mal 5 Meter.

Wo eckige Räder rund werden...

Früher war die Sache einfach: Da hatten die Räder unserer Straßenbahn die bekannten Backenbremsen, die zwar mitunter sehr geräuschvoll, aber darum nicht weniger wirksam zupackten und dabei nicht nur einen Bremsseffekt, sondern gleichzeitig im gewissen Sinn auch ein Rundschleifen der Räder mit sich brachten. Heute, wo die Fahrzeuge mit Schienenbremsen ausgestattet sind - sie sind wesentlich wirkungsvoller - wird bei einer Bremsung je nach Gewicht der Zuladung und der Art der Bremsung das Rad durch den Vorgang ein bißchen abgeplattet. Manchmal gibt es sogar mehr solcher flachgeschliffener Stellen als dem runden Lauf zuträglich sind und das würde der Fahrgast merken. Also muß man die Räder wieder "runderneuern".

Die Wiener Stadtwerke-Verkehrsbetriebe haben nach den Bahnhöfen Vorgarten und Hernals nun auch in Favoriten eine Räder-schleifmaschine aufgebaut, mit deren Hilfe man innerhalb einer einzigen Arbeitsschicht die Räder von vier Achsen wieder komplett rund bekommen kann. Die Anlage, die die Mitglieder des Gemeinderatsausschusses XII besichtigen, wird schon in Kürze ihren Betrieb aufnehmen.

Vollmechanisierte Landwirtschaft

Im Landwirtschaftsbetrieb des Stadtgutes Laxenburg, das mit 263 Hektar zu einem der größten Wiens zählt, hat bereits das vollmechanisierte Zeitalter begonnen. Nur zehn ständige Landarbeiter sind dort eingesetzt und dennoch ist vom Winterweizen bis zur Zuckerrübe und von der Erbse bis zum Radieschen hier so ziemlich alles zu finden, was Getreidewirtschaft und Gemüsebau zu bieten haben. Dieser Teilbetrieb des Landwirtschaftsbetriebes hat übrigens einen guten Absatz auf dem Wiener Markt und bei den Konservenfabriken, die sich besonders um die Wiener Erbsen reißen. Durch geschickte Vorrathaltung werden auch durchaus ansehnliche Gewinne erzielt, die wiederum in die Restaurierung der Bauten gesteckt werden. Im Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien geht es übrigens zu wie in jeder Industrie: 45-Stunden-Woche, Urlaubs- und Wechnachtszeit frei, beziehungsweise geschlossen.

- - -

90 Prozent aller Wiener Rathauslehrlinge freigesprochen
=====

27. Juni (RK) Strahlendes Licht, festliche Barockmusik, unzählige hohe und höchste Gäste, glückliche junge Menschen und ein strahlendes Stadtoberhaupt: Das war die Freisprechungsfeier der 288 Bürolehrlinge des Wiener Rathauses am heutigen Vormittag. Von den insgesamt 316 Mädchen und Burschen, die vor drei Jahren als Lehrlinge in den Dienst der Stadt Wien getreten waren, konnten nur 28 das vorgesehene Lehrziel nicht erreichen. Fast ebenso viele aber - nämlich 18 Mädchen und sechs Burschen - absolvierten ihre Prüfungen mit ausgezeichnetem Erfolg und erhielten heute aus der Hand Vizebürgermeister Felix Slaviks einen Vierfachdukaten neben ihren Diplomen. Weitere 58 Mädchen und neun Burschen hatten ihre Prüfungen mit "sehr gut" bestanden und bekamen als Erinnerungsgeschenk einen Doppeldukaten. Mit einem Einfachdukaten wurden 144 Mädchen und 53 Burschen, für ihre mit gutem Erfolg abgelegten Prüfungen ausgezeichnet.

(Soweit bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

+

Noch ehe aber der "Lohn der Arbeit" in die Hände der freigewordenen Lehrlinge übergang, begrüßte der Amtsführende Stadtrat für das Personalangelegenheiten, Hans Bock, die Ehrengäste, unter ihnen Stadtbaudirektor Prof. Dipl.-Ing. Dr. Rudolf Koller, die vollzählig erschienenen Mitglieder des Gemeinderatsausschusses I, Vertreter des Wiener Stadtschulrates, der Berufsschulen, der Gewerkschaft und hohe Beamte der Stadtverwaltung. Er erinnerte daran, daß vor vier Jahren "Lehrlinge im Rathaus" ein noch unbekanntes Phänomen waren. Als man den Versuch unternahm, solche im Rahmen der Stadtverwaltung auszubilden, war das nicht mehr als ein sehr mißtrauisch beobachtetes Experiment. Nachdem im Vorjahr bereits 139 Burschen und Mädchen nach der absolvierten Lehrzeit mit gutem Erfolg freigesprochen wurden, kann man heute die Lehrlingsausbildung der Stadtverwaltung mit Recht als eine bewährte Einführung bezeichnen. Im kommenden Jahr werden allërdings nur 22 Lehrlinge zu einer Freisprechungsfeier antreten: Durch die Einführung des Polytechnischen Lehrjahres standen begreiflicherweise

nur sehr wenig junge Menschen zur Verfügung, die sich für die Verwaltungslaufbahn in der Rathausverwaltung melden konnten.

In einem ernsthaften Appell ermahnte Stadtrat Bock die künftigen Beamten der Stadt Wien, die Freisprechung wohl als Abschluß der Lehr-, nicht aber der Zeit des Lernens zu betrachten. "Man lernt sein ganzes Leben, speziell dann, wenn man zum Wohl der Stadt und seiner Bewohner im Rathaus tätig ist. Die Möglichkeiten in der obersten Verwaltung unserer Stadt sind ungezählt und umso befriedigender, je mehr Ihr Euch anstrengt, ganz in Eurem neuen Beruf aufzugehen. Es ist keine leichte Aufgabe, als Beamter in einer Demokratie Diener der Bürger zu sein, sondern hohe Verpflichtung. Die Wiener erwarten nicht nur eine gute Verwaltung, sondern vor allem menschliche Beamte. Das heißt Beamte, die nicht nur das Beste leisten, sondern auch eine Verkehrsform finden, in der das liebenswürdig ausgesprochene Nein wertvoller ist als das trocken hingeworfene Ja", sagte Stadtrat Bock und schloß seine Begrüßungsansprache mit Worten der Gratulation an die erfolgreichen Lehrlinge und deren Eltern.

Vizebürgermeister Felix Slavik, bekannt als besonderer Freund und Förderer junger Menschen, betonte, daß es ihn als Stadtoberhaupt besonders freue, bei der Abschlußfeier der eigenen Lehrlinge in jenem Saal dabeizusein, in dem üblicherweise nur Staatsoberhäupter, höchste Würdenträger und Ehrengäste der Stadt empfangen würden. Er hoffe, daß die jungen Beamten, nunmehr mit aller Verantwortung ausgestattet, nicht nur voll Ernst ihre Positionen ausfüllen, sondern auch den Weg von Mensch zu Mensch, konkret von dem in das Rathaus kommenden Bürger zum Beamten, in richtiger Weise fänden. Der heutige Tag beschließe die Zeit des Lernens, sei gleichzeitig Beginn neuen Lernens und neuer Arbeit im Rahmen der Wiener Stadtverwaltung. "Und in diesem Zusammenhang möchte ich Euch sagen, daß sich der Erfolg im Berufsleben nicht durch Protektion, sondern nur durch harte, unerbittliche Arbeit an sich selbst einstellt. Es darf im Leben eines Beamten im öffentlichen Dienst keinen Stillstand geben, es muß ein immerwährender Prozeß der Selbstkritik und des Weiterarbeitens an der eigenen Person sein. Dennoch und gerade deshalb wünsche ich Euch für den Beginn Eurer eigentlichen Berufslaufbahn recht viel Befriedigung und uns, der Wiener Stadtverwaltung gute und fleißige Mitarbeiter", schloß der Vizebürgermeister die Festansprache und begann mit der Verteilung der Urkunden und Erinnerungsgeschenke.

Neue Röntgenassistenten

=====

Ein Beruf, der noch viel Nachwuchs braucht

27. Juni (RK) In der Schule für den radiologisch-technischen Dienst am Allgemeinen Krankenhaus der St dt Wien fand heute vormittag die Diplomfeier für zehn weibliche und zwei männliche Maturanten statt, die nach zweijähriger Ausbildungszeit ihre Prüfungen als Röntgenassistenten mit Erfolg abgelegt haben.

Als Hausherr begrüßte der Direktor des Allgemeinen Krankenhauses, Dr. Ritschl, Gesundheitsstadtrat Dr. Glück mit den Mitgliedern des Gemeinderatsausschusses V. Es freue ihn mitteilen zu können, daß von den vor zwei Jahren in die Schule eingetretenen Schülern nur zwei Wiederholungsprüfungen zu machen haben. Der erwählte Beruf garantiert nicht nur die Existenz, sondern ist auch sehr interessant und überdies von enormer Bedeutung für die Gesundung erkrankter Menschen.

Gesundheitsstadtrat Dr. Otto Glück überbrachte die Grüße des Bürgermeisters und des gleichfalls verhinderten Personalstadtrates Bock und gab einen kurzen Überblick über diesen sehr jungen Zweig der Medizin. Noch zur Zeit seines eigenen Studiums sei die Radiologie, die Strahlenkunde, im Rahmen der medizinischen Ausbildung ein Hilfsfach gewesen. Im Verlauf ganz kurzer Zeit habe sich daraus ein wissenschaftlicher Zweig von eminenter Bedeutung entwickelt. Am besten ließe sich die Wandlung in seinem eigenen Fach, der Gynäkologie, darstellen: Während man früher bei bösartigen Frauenerkrankungen den chirurgischen Eingriff als einzige Behandlung betrachtet habe, wähle man heute die Strahlentherapie als den besten und erfolgversprechendsten Weg. Gerade deshalb aber ist es von besonderer Wichtigkeit, daß dem Facharzt fundiert ausgebildete Mitarbeiter zur Seite stünden. Gerade im Bereich dieser Therapie könnten durch winzige Unaufmerksamkeiten oder mangelnde Fachkenntnisse schwere Schäden für den Patienten entstehen. Aus dieser kurzen Zusammenfassung ergebe sich, daß der Beruf des Röntgenassistenten ebenso schön wie verantwortungsvoll sei.

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

27. Juni (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Erbsen 6 S, Gärtnergurken 8 S, Paradeiser 5 bis 6 S je Kilogramm.

Obst: Kirschen 5 bis 6 S, Marillen 6 bis 8 S, Wassermelonen 6 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Pferdenachmarkt vom 27. Juni
=====

27. Juni (RK) Ausland: 19 Stück aus Jugoslawien zu 8.20 bis 13.50 S je Kilogramm.

- - -

Schweinenachmarkt vom 27. Juni
=====

27. Juni (RK) Neuzufuhren: 43 Stück. Verkauft wurde alles. Hauptmarktpreise. Marktverkehr ruhig.

- - -

Rindernachmarkt vom 27. Juni
=====

27. Juni (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 24 Stück.

- - -

Bei der Wien-Ausstellung im Herbst:Ein Computer gibt Auskunft
=====

27. Juni (RK) Für die Großausstellung "Wien - 50 Jahre Hauptstadt der Republik", die im Herbst im Wiener Rathaus besucht werden kann, ist unter anderem als besondere Attraktion ein Computer vorgesehen, der auf jede Anfrage die passenden Auskünfte und Informationen geben wird. Solche Computer waren zwar schon bei internationalen Großveranstaltungen, wie zum Beispiel bei der EXPO in Lausanne, eingesetzt und haben viel Anklang und Interesse gefunden; in Österreich war ein Frage- und Antwortspiel zwischen Mensch und Maschine noch nicht zu sehen. Derzeit ist ein Stab von Mitarbeitern des Magistrates, Fachleute für Rechenanlagen sowie Experten eines Sozialforschungsinstitutes und der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien damit beschäftigt, das umfangreiche Programm zu erarbeiten, mit dem der Computer gefüttert werden muß, um als allwissender Wien-Informator auftreten zu können. (Schweit bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

+

Man legt Wert darauf, daß der Computer möglichst individuelle Antworten und Auskünfte geben kann. So werden Informationen über das Gesundheitswesen, von einer älteren Person gestellt, anders aussehen als wenn ein junger Mensch den Computer fragt. Auch der Wohnort des Fragestellers soll berücksichtigt werden. Zum Beispiel: Wenn jemand, der gerne liest, eine Frage in Zusammenhang mit Büchern stellt, verlangt der Computer auch den Wortort des Fragestellers, um ihm die Adresse der nächstgelegenen Bücherei mitteilen zu können.

PS.: Es ist jedoch unwahr, daß der Computer auf die Anfrage von einem in der Inneren Stadt Beschäftigten nach einem Parkplatz, die Antwort geben wird: "Suchen Sie sich einen anderen Arbeitsplatz!"

- - -